

Die Essenz von COP26: Westliche Arroganz

geschrieben von Chris Frey | 19. November 2021

[Robert Hefner](#)

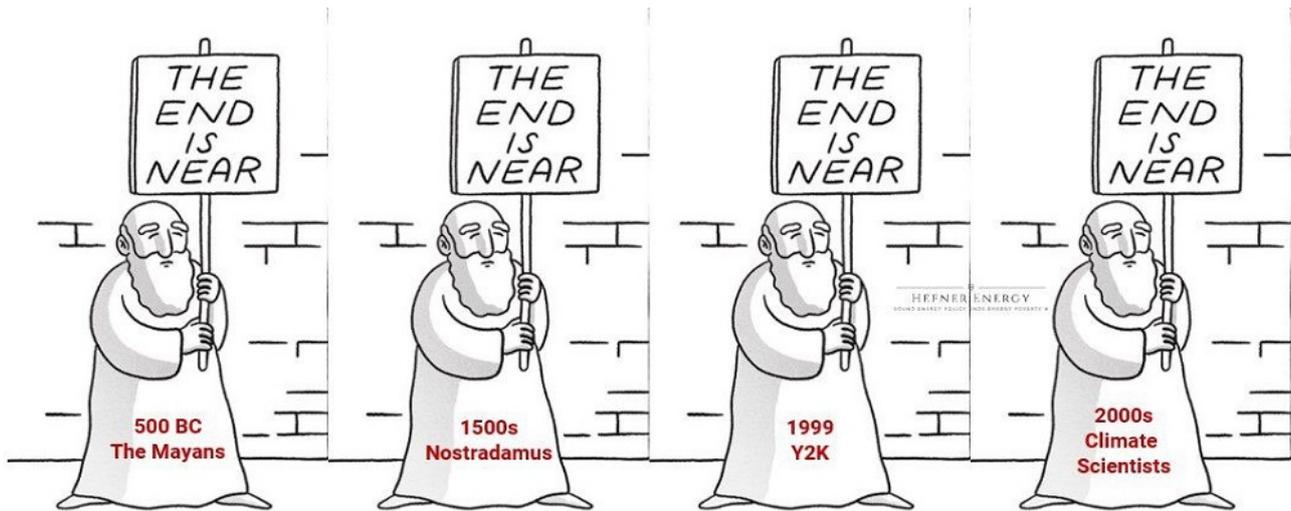
Ich bin heute Morgen aufgewacht und habe erfahren, dass die Vereinten Nationen einen existenziellen Fehler begangen haben und dass die afrikanischen Länder zutiefst beleidigt sein sollten. Ich habe einen Artikel mit dem Titel „Westliche Arroganz“ geschrieben, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte, aber selbst mir war nicht klar, wie arrogant der Westen wirklich ist.

Das ist ekelhaft und falsch. Bilder von Afrikanern in Armut zu verwenden, um dann zu suggerieren, dass die Unterzeichnung von Klimazielen ihr Leben verbessern wird, ist nichts weniger als malthusianisch. Wie Dr. Scott Tinker lehrt, beendet Energie nicht die Armut, aber man kann die Armut nicht ohne Energie beenden. Die beste Entscheidung, die die Afrikaner treffen können, ist, sich für fossile Brennstoffe zu entscheiden und ihr Volk aus der Armut zu befreien.

Der Vizepräsident von Nigeria schrieb diese Woche in *Foreign Affairs* über den Divestment-Wahn: warum ein Verbot von Investitionen in fossile Brennstoffe Afrika vernichten würde. Der Präsident von Uganda drückte es in seinem Op-Ed im *Wall Street Journal* (WSJ) so aus: „Afrika kann seinen zukünftigen Wohlstand nicht für westliche Klimaziele opfern.“

Die Behauptung, dass die afrikanischen Länder vom Aussterben bedroht sind, wenn sie nicht auf die diskontinuierliche, intermittierende Wind- und Solarenergie setzen, ist mehr als verwerflich. Dies ist eine eklatante Lüge, wie der UN-interne IPCC und die FAO bestätigen.

Es scheint, dass die Propaganda-Bürokraten die Wissenschaftler abgelöst haben.



Die Staats- und Regierungschefs der Welt sind bis Ende dieser Woche in Glasgow zur COP26, um ihre westliche Arroganz auf den Rest der Welt auszuüben, ohne an die 1 Milliarde Menschen zu denken, die heute noch in Energiearmut leben.

Diese Menschen sind gezwungen, in ihren Häusern mit Holz und Dung zu kochen, was zu einer Luftverschmutzung in Innenräumen führt, an der jährlich etwa 4 Millionen Menschen **sterben**. Damit ist dies das tödlichste Umweltproblem, mit dem die Welt heute konfrontiert ist – 2667 % mehr Todesfälle pro Jahr als diejenigen, die dem Klimawandel zugeschrieben werden.

Sie treffen sich, nachdem der ugandische Präsident eine eindringliche Erklärung abgegeben hat, dass „Afrika seinen künftigen Wohlstand nicht für westliche Klimaziele **opfern** kann“ und Minister der G-24 die Netto-Null-Ziele als „**antiquiert**“ bezeichnet haben. Da haben sie auch recht. Wann haben wir angefangen, uns mehr um Moleküle als um Menschen zu kümmern?

Es mag Sie überraschen zu erfahren, dass der Klimawandel laut den Millionen von Interessenvertretern das 13. wichtigste Ziel für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ist (von insgesamt 17).

Nichtsdestotrotz war die auf Angst basierende Propaganda so wirksam, dass 56 % der jungen Menschen inzwischen glauben, dass die Menschheit wegen des Klimawandels dem Untergang geweiht ist. Laut einer groß angelegten Studie mit 10.000 Personen in zehn Ländern gaben 45 % der 16- bis 25-Jährigen an, dass klimabedingte Ängste und Sorgen ihr tägliches Leben und ihre Fähigkeit, normal zu funktionieren, beeinträchtigen.

Ist das die Wirkung, die führende Klimaschützer erzielen wollen – junge Menschen zu Tode zu erschrecken und psychische Probleme zu verursachen, damit sie sich für ihre Sache interessieren?

„Existenziell“ ist das Wort, das üblicherweise zur Beschreibung des Klimawandels verwendet wird. Es ist ein Adjektiv, das sich auf die

Existenz, insbesondere die menschliche Existenz, bezieht. Vox [schreibt](#): „Es gibt eine Standardbedeutung dieses Ausdrucks: dass er die Menschheit auslöschen wird. Die Zivilisation wird umstürzen, und Hungersnöte und Naturkatastrophen werden die Überlebenden ausrotten. Kakerlaken werden auf der Erde herrschen – oder vielleicht auch nicht, denn es ist ein Masseninsektensterben im Gange.“ Die Präsidentschaftskandidatin Elizabeth Warren, die versucht, das Feld der Präsidentschaftskandidaten für 2020 zu übertrumpfen, sagte, dass der Klimawandel „die existenzielle Bedrohung ist. Er ist die Bedrohung für alles Leben auf diesem Planeten.“

Anstatt zu beschreiben, was der Klimawandel ist, beschrieb *The Economist*, was der Klimawandel nicht ist. „Es ist nicht das Ende der Welt. Die Menschheit steht nicht am Rande der Ausrottung. Der Planet selbst ist nicht in Gefahr.“

In völliger Missachtung des heutigen Leids arbeiten die Klimaschützer an der Lösung für das potenzielle Leid von morgen. Sie schreiben die Werte der reichen Nationen Kulturen vor, die andere Prioritäten haben, wie die Beseitigung der Armut, und die überhaupt keine ähnlichen Werte teilen. So wird beispielsweise die Finanzierung des Klimaschutzes heute über Agenturen abgewickelt, die die Gleichstellung der Geschlechter und andere Vorrechte reicher Nationen [fordern](#).

Klimaführer wie Al Gore haben Furcht, Unsicherheit und Zweifel als Waffe eingesetzt. Um Gläubige für die Sache des Klimas zu gewinnen, wird Gore mit den Worten zitiert: „[Wir müssen Angst erzeugen](#)“, während er Lobbyarbeit für Leute wie den verstorbenen Hans Rosling betreibt. Schlimmer noch: Sie scheinen das Problem so extremistisch dargestellt zu haben, dass sie eine wachsende Armee von Klimakriegern davon überzeugt haben, dass Terrorismus als Mittel zum Zweck gerechtfertigt ist.

In den Vereinigten Staaten hat The New Yorker einem Terroristen eine Plattform geboten – [Andreas Malm](#). Malm hat ein Buch mit dem Titel „How to Blow Up a Pipeline“ (Wie man eine Pipeline in die Luft jagt) veröffentlicht und „besteht darauf, dass die Klimabewegung ihre Wurzeln in der Gewaltlosigkeit überdenkt“. Auf die Frage, ob er einen terroristischen Akt plane, antwortete Malm: „Wenn ich etwas planen würde, würde ich es Ihnen nicht sagen“. Facebook und Twitter haben Malms Aufrufe zu Gewalt und Zerstörung ebenfalls als Plattform genutzt, während Amazon sein Buch bewirbt und verkauft.

Und das Schweigen von führenden Klimaschützern, wie Bidens Klimaberater John Kerry, ist ohrenbetäubend. Bedenken Sie, dass am 31. September Tracy Stone-Manning, Bidens Ernennung zur Direktorin des Bureau of Land Management, vom Kongress bestätigt wurde, obwohl bewiesen ist, dass sie in Öko-Terrorismus verwickelt war und unter Eid [gelogen](#) hat. Ihre kollektive Heuchelei ist widerwärtig.

Echte Klimapolitik sieht anders aus. Sie kümmert sich um das Leid der

Menschen und versucht, die Situation der Menschen zu verbessern. Während das Vereinigte Königreich Kohlekraftwerke wieder in Betrieb nimmt, um die Lichter in Glasgow brennen zu lassen, und die Energiekosten in Europa auf ein Rekordniveau steigen, täten die führenden Politiker der Welt gut daran, auf die Energieexperten zu hören, die diese globale Energiekrise vorhergesagt haben, anstatt auf diejenigen, die sie verursacht haben. Wir brauchen Staats- und Regierungschefs, die sich weigern, auf klickfördernde Übertreibungen zurückzugreifen, bei denen die Gefahr besteht, dass die Menschen ganz abschalten; was noch wichtiger ist, wir brauchen Staats- und Regierungschefs, die den Menschen Vorrang vor den Molekülen geben.

This article first appeared as a newsletter from Hefner.Energy and is republished here, with slight adaptation to reflect date, by permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2021/11/western-arrogance-the-essence-of-cop26/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE